



Die neue Fontäne fügt sich gut in den Spitalweiher und die Allersberger Ortsansicht ein, viele Schaulustige wollten dabei sein, als die Pumpe feierlich eingeweiht wurde.

Foto: Reinhold Mücke

# Eine flüssige Zierde

Eine **FONTÄNE** im Spitalweiher verschönert künftig Allersberg, zwei Vereinen sei Dank.

**ALLERSBERG.** Die Marktgemeinde Allersberg ist mit der Fontäne im Spitalweiher um ein Highlight reicher. „Ein pfundiges Ding“, zeigte sich Bürgermeister Daniel Horndasch bei der Einweihung begeistert. Er lobte die Zusammenarbeit zwischen dem Kultur- und Verschönerungsverein (KVV) und der Unternehmervereinigung Wirtschaftsraum Allersberg (UVWA). Diese hatten sich für die Fontäne zusammengetan.

Viele Gäste wollten die Inbetriebnahme miterleben, Mario Weidlich als Vorsitzender des KVV und Elfriede von Lüdinghausen als Vorstand der UVWA hießen sie willkommen. „Frage dich nicht, was dein Land für dich tun kann, sondern frage dich, was du für dein Land tun kannst“, zitierte Lüdinghausen John F. Kennedy. Von dieser Einstellung lasse man sich leiten. Weidlich war auf der

Bank vor dem Torturm gesessen, als ihm auffiel, dass eine Fontäne im Weiher fehle. Diese Zeit hätten die Unternehmer zwar nicht, meinte Elfriede von Lüdinghausen, aber die Idee hatten sie auch.

Beide sprachen unabhängig voneinander beim Bürgermeister vor, dieser brachte sie zusammen. KVV und UVWA arbeiten schon bei der Weihnachtsbeleuchtung der Altmann-Linde westlich des Torturms erfolgreich zusammen. Warum also nicht auch im Weiher? „Wir für Allersberg“ sei schließlich der Slogan beider Vereine.

Richard Gerngroß, Eigentümer des Spitalweihers, sei spontan begeistert gewesen und habe seine Mitwirkung erklärt, sagte Weidlich. Der gemeindliche Bauhof erledigte eine Reihe von Vorarbeiten, wird künftig vor dem Winter die Pumpe ausbauen und

rechtzeitig im Frühjahr wieder einsetzen. Harald Knaus als Elektrounternehmer, Sparkasse und der Raiffeisenbank hatten das Projekt unterstützt.

## 38 000 Liter Wasser

2,2 Kw/h leistet die eingebaute Pumpe mit einer Förderung von 38000 Litern Wasser in der Stunde. Um die Mindest-Wassertiefe von 1,20 Metern zu garantieren, wurden Betonringe unter der Pumpe eingesetzt. Drei verschiedene Fontänendüsen wurden angeschafft, um diese auch wechseln zu können.

Auch die Frage, warum denn die Fontäne so weit vorne im Weiher eingesetzt wurde, beantworteten Mario Weidlich und Elfriede von Lüdinghausen: Dort sei die tiefste Stelle des Weihers. Die Fontäne ist sechs Meter hoch und nachts beleuchtet. Sie wird

künftig zwischen 9 und 22 Uhr in Betrieb sein und viertelstündlich eine Pause einlegen.

Überrascht und erfreut über das große Interesse zeigte sich Bürgermeister Horndasch, der die Zusammenarbeit beider Vereine lobte und ein Weitermachen in dieser Kooperation riet. Nur gemeinsam könne ein solches Projekt gestemmt werden, sagte er und dankte auch Richard Gerngroß

Horndasch verriet, dass auch an eine Umgestaltung im Weiherbereich geplant sei und diese schon bald angegangen werden solle. Dem Ort tue die neue Fontäne sehr gut und auch symbolisch sei die Zusammenarbeit wertvoll.

Als eine tolle Geschichte lobte der Bürgermeister das Werk und dankte allen Beteiligten für ihre Mitwirkung.

cke